

seines gemäßigten Verhaltens 1856 neuerlich zum Bürgermeister gewählt. Nach dem Waffenstillstand von Villafranca unterzeichnete er gem. mit den bekanntesten Vertretern der italien. nationalen Bewegung in Istrien ein Gesuch zwecks verfassungsmäßiger Angliederung seiner Provinz an Venetien. Im Rahmen der nationalen Bewegung in Istrien trat L. nach seiner Auswanderung im Januar 1861 dem polit. Komitee Venetiens in Mailand bei und fungierte als Verbindungsmann zwischen dem Zentralkomitee in Turin und der geheimen Bewegung in Istrien. Er entwickelte bis 1866 eine außerordentliche Aktivität und veröff. Stud., Briefe und Artikel in den führenden Ztg. Italiens, um politische Kreise bzw. die Regierung des Königreiches davon zu überzeugen, daß Istrien ein integrierender Bestandteil Italiens sei. Als Anhänger des Hauses Savoyen gemäßigt und gesetzstreu, vermied L. direkten Kontakt mit den Extremisten. Der Ausgang des Krieges von 1866 beendete sein polit. Engagement. L. wurde, nachdem er einige Zeit in Florenz gelebt hatte, in Venedig seßhaft, erhielt eine bescheidene Anstellung am Archivio di Stato und betrieb dann, beauftragt vom istr. Landtag, hist. Quellenforschung. Trotz seiner früheren polit. Tätigkeit konnte er mit seinen alten polit. Freunden in Istrien wiederholt zusammentreffen und seine dortigen Geschichtsforschungen fortsetzen. L., der als einer der vornehmsten Vertreter und Verfechter der Idee eines italien. Istriens galt, erkannte als erster den prähist. Ursprung der „Castellieri“ Istriens und transkribierte und veröff. zahlreiche Urkunden über die venetian. Herrschaft in Istrien.

W.: *L'Istria. Schizzo storico etnografico*, 1866; *Mattia Flacio istriano di Albona, notizie e documenti*, 1869; *Sui dialetti dell'Istria, studi e memorie*, 1876; *Documenti che riguardano le trattive di vendita del Contado di Pisino*, in: *Archeografo triestino*, N. S. 4, 1876/77; *Lettera a T. Mommsen*, ebenda; *Albona, Studi storico etnografici*, 1879; *Documenti Albonesi del Secolo XVII*, 1881; *Un'ara albonese*, 1881; *Commemorazione del prof. C. Combi*, 1885; *P. Kandler, in: Pro Patria*, 1888-89; *Tradizioni popolari albonesi*, 1892; *Carteggio Cavalletto-L.* (1861-66), hrsg. von G. Quarantotti, 1962; *R. Giusti, Il carteggio L.-Antonini*, 1968.

L.: *La porta orientale* 2, 1932, 24, 1954, S. 98 ff.; *Pagine istriane, Ser. 3, Bd. 1*, 1950, S. 217 ff.; *In memoriam T. L.*, 1894; *E. Genzardi, T. L., scrittore e patriota istriano*, 1921; *AA. VV., Nella traslazione in patria delle ossa di T. L.*, 1923; *A. de Gubernatis, Dizionario biografico degli scrittori contemporanei*, 1879; *C. de Franceschi, L'attività dei comitati politici di Trieste e dell'Istria dal 1859 al 1866*, in: *Atti e memorie della società istriana di archeologia e storia patria*, N. S. 1, 1949, S. 145 ff.; *S. Cella, Alcuni*

*documenti dell'emigrazione politica giuliana, ebenda*, N. S. 15, 1967, S. 150 ff.; *G. Quarantotti, Istria risorgimentale, ebenda*, N. S. 17, 1969, S. 162 ff.; *G. Stefani, Cavour e la Venezia Giulia, 1955; Pagliaini*. (Spiazzi)

Lucich Géza, Naturwissenschaftler. \* Zsebely (Jebel, Banat), 11. 11. 1835; † Preßburg, 25. 2. 1895. Stud. ab 1851 an der Univ. Pest Pharmazie (1857 Diplom). Arbeitete bis 1862 bei Redtenbacher in Wien, wurde dann Ass. an der Univ. Pest. 1867/68 war er in Preßburg als Apotheker, ab 1868 als Prof. für Chemie und Naturgeschichte an der Preßburger Oberrealschule tätig. L. gab dann den Apothekerberuf auf, setzte jedoch seine Laboratoriumsarbeiten weiter fort und hatte großen Anteil an der Erforschung des Trinkwassers für die Preßburger Wasserleitung. 1863 Mitgl. der kgl. Ung. Naturwiss. Ges. Ab 1877 Gewerbeinspektor der Preßburger Dynamitfabrik.

W.: *Anatherin szájvíz (Anatherin-Mundwasser)*, in: *Gyógyszerészeti Hetilap*, 1862; *Ismét ólomtapasz, tisztított méz és szürke higanyvír készítése* (Nochmals über die Herstellung von Bleipflaster, gereinigtem Honig und grauer Quecksilbersalbe), ebenda, 1862; *A fűstermesztőkről (Über rauchbildende Stoffe)*, ebenda, 1864; *Az allégenysav hatása az iblányfémekre (Die Wirkung der Nitratsäure auf halogene Metalle)*, in: *Természet- és Társadalomtudományi Közlöny*, 1865; *Ozón és szénéleg hatnak-e egymásra? (Beeinflussen Ozon und Kohlenoxyd einander?)*, ebenda, 1865; *Über die Spectralanalyse*, in: *Sitzungsberr. des Preßburger Ver. für Naturkde.*, N. F. 1, 1869/70; *Über Carbonsäure (Phenylalcohol)*, ebenda, N. F. 2, 1871/72; *Über die Analyse des Brunnenwassers*, ebenda, N. F. 2, 1871/72; *Herstellung der Copiavasäure und ihre chem. Untersuchung*, in: *Pharmaceut. Centralhalle*, 1873; *A bor vegelemzéséről (Über die Analyse des Weins)*, in: *Sitzungsberr. des Preßburger Ver. für Naturkde.*, N. F. 5, 1881-83; etc.

L.: *A pozsonyi magyar kir. áll. főreáliskola Érteztője*, 1895, S. 168; *Pallas 11*; *Szinyei 8*; *M. Bokesová-Uherová, Bratislavský Lekársko-prírodovedný spolok (Der Preßburger Ver. der Ärzte und Naturforscher) 1865-1945*, 1958, S. 49, 52, 53, 64.

(Duka Zólyomi)

Lucka Emil, Schriftsteller. \* Wien, 11. 5. 1877; † Wien, 15. 12. 1941. Stud. Phil. an der Univ. Wien, wendete sich jedoch, ohne sein Stud. abzuschließen, dem literar. Schaffen zu. Er war Beamter und arbeitete nebenbei bei verschiedenen Z. und Ztg., wirkte aber später nur noch als freier Schriftsteller. Als 25jähriger löste er sich nicht nur von der jüd., sondern von jeder anderen monotheist. Religion. L. fühlte sich dem nord-german. Wesen nahe und glaubte an die Möglichkeit einer neuerlichen Verbindung der dt. Seele mit den ursprünglichen Kräften der Natur. Seine gedankenreichen Bühnenstücke gelangten